



#GemeinsamWirtschaftStärken

© Pexels/Pixabay

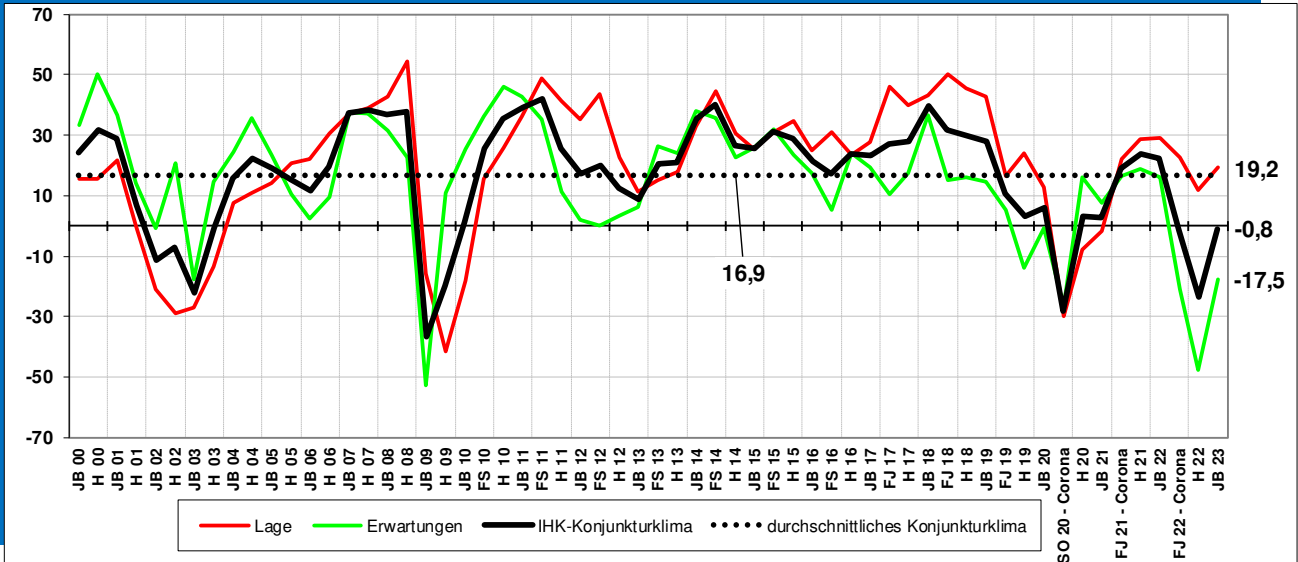
**Konjunktur im Kreis Mettmann:
Befriedigender Jahresauftakt
- Rezessionsgefahr bleibt**

Jahresbeginn 2023

IHK Düsseldorf

Befriedigender Jahresauftakt - Rezessionsgefahr bleibt

IHK-Konjunkturklima - Kreis Mettmann



Klima = Geometrisches Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen der aktuellen und der erwarteten Geschäftslage

Lage/Erwartungen = Saldo in Prozentpunkten aus positiven und negativen Äußerungen

Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

Ø Lage: 20,0

Ø Erwart.: 15,2

Ø Klima: 16,9

IHK Düsseldorf II/23

Erst die Pandemie und dann der russische Angriffskrieg samt folgender Energiekrise – seit rund drei Jahren ist die Wirtschaft mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, für die zudem keine vergleichbaren Erfahrungen vorliegen. Entsprechend unsicher und auch kurzfristig schwankend sind die Geschäftserwartungen der Betriebe wie auch die Konjunkturprognosen der meisten Experten. Das zeigt sich besonders deutlich in den letzten Wochen. Noch im Oktober 2022 äußerten sich auch im Kreis Mettmann die Betriebe angesichts der hohen Energiepreise, den Sorgen vor Engpässen bei Gas und Strom, der auf breiter Front beschleunigten Inflation, der erheblichen Friktionen in den Lieferketten bis hin zu akut fehlenden Rohstoffen und Vorprodukten sowie auch der noch nicht ausgestandenen Corona-Pandemie extrem pessimistisch für diesen Winter und für das Jahr 2023. Dabei waren sie gleichzeitig mit ihrer Geschäftslage im Herbst 2022 noch zufrieden.

Seither sind die schlimmsten Befürchtungen wie immer weiter steigende Energiepreise oder gar akute Energieengpässe mit entsprechenden Rationierungen nicht eingetreten. Sie werden für die nächsten Monate auch nicht mehr erwartet. Und es ist sogar zu einer gewissen Entspannung auf den Energiemärkten gekommen. Zugleich nehmen die Lieferkettenfriktionen allmählich ab. Das lässt die Betriebe nicht mehr ganz so pessimistisch auf die nächsten Monate blicken. Zudem überwiegen in sämtlichen Wirtschaftsbereichen entgegen den vorherigen Erwartun-

gen weiterhin die Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage positiv einschätzen, und das jeweils sogar etwas mehr als zuvor. Einzige Ausnahme sind die Dienstleister. Ihre Geschäftslage hat sich eingetrübt, bei jetzt nur noch ausgeglichenen Lageurteilen.

Die Geschäftswartungen sind folgerichtig insgesamt nicht mehr so negativ wie noch vor wenigen Monaten. Allerdings signalisiert dies nicht unbedingt, dass der Aufschwung bereits vor der Tür steht. Denn konkret geht mit jetzt 36 Prozent (nach zuvor noch 58 Prozent) aller Betriebe immer noch ein deutlich größerer Anteil davon aus, dass sich seine Geschäftslage im laufenden Jahr verschlechtert, gegenüber dem kleineren, dass sie sich verbessert. Letzteres erhoffen sich immerhin 18 Prozent. Zuvor sind es nur 10 Prozent gewesen. Der Erwartungsindikator bleibt damit, wenn auch weniger als im Herbst, im negativen Bereich (Saldo minus 17½ nach zuvor minus 47½ Punkte). Die Stimmung hat sich dabei in allen großen Wirtschaftsbereichen verbessert. Aber nur in der Bauwirtschaft gleichen sich die optimistischen und die pessimistischen Stimmen bereits wieder aus.

In der Industrie setzte sich der allmähliche Rückgang bei den Auftragseingängen insgesamt fort, mit einem Saldo von minus 3 nach zuvor minus 9 Punkten. Besonders betroffen sind die Vorleistungsgüterproduzenten (minus 22½ Punkte), während unter den Herstellern von Investitionsgütern sogar leicht diejenigen mit einem Zuwachs überwiegen (6½ Punkte). Dennoch sind die Kapazitäten der verarbeitenden Industrie sogar etwas besser ausgelastet als zuvor.

Zwar hat die Wirtschaft im Kreis Mettmann ihre Investitionsabsichten gegenüber ihren ursprünglichen Planungen geringfügig angehoben. Gleichwohl bleiben die Investitionsbudgets insgesamt leicht restriktiv, was vor allem in der Investitionsgüterindustrie der Fall ist. Bei den Beschäftigungsplänen überwiegen insgesamt wieder leicht die Expansionsabsichten,

nachdem die Betriebe zuletzt deutlich Personalabbau signalisiert hatten.

An dieser IHK-Konjunkturumfrage haben sich vom 5. bis zum 20. Januar 244 Betriebe aus dem Kreis Mettmann mit zusammen 18.300 Beschäftigten beteiligt.

Jahresauftakt für fast alle Branchen zufriedenstellend

Zu Jahresbeginn 2023 melden fast alle Branchen eine aktuell zufriedenstellende Geschäftslage. Teils wird sie sogar als gut bezeichnet. Letzteres gilt mit einem Geschäftslagesaldo von 44 Punkten vor allem für den Großhandel insgesamt, wobei derzeit sogar so gut wie kein Betrieb über eine schlechte Lage klagt. Allerdings ist es bei dem schon zuvor beobachteten deutlichen Unterschied zwischen der produktionsorientierten Sparte (51½ Punkte) und den Großhändlern mit Konsumgütern (nur 9 Punkte) geblieben. In beiden Bereichen hat sich die Lage in ähnlichem Ausmaß verbessert. Hier wie dort besteht jedoch kein Anlass für Euphorie: Die produktionsverbindenden Großhändler erwarten im laufenden Jahr wegen einer insgesamt nachlassenden Konjunktur negative Auswirkungen auch auf ihre Geschäfte. Die auf den Konsum ausgerichtete Sparte befürchtet, dass sich bei weitgehender Zurückhaltung der Verbraucher auch ihre Geschäfte schwierig gestalten und, wenn überhaupt, nur in geringem Maße beleben dürften.

Aktuelle Geschäftslage der Betriebe im Kreis Mettmann

	Gesamt	Industrie (o. Bau)	Bau**	Großhandel	Einzelhandel	Dienstleister
+	36 %	36 %	44 %	48 %	29 %	29 %
=	47 %	46 %	33 %	48 %	54 %	43 %
-	17 %	17 %	22 %	4 %	18 %	29 %
Saldo	19 %	19 %	22 %	44 %	11 %	0 %
(H 22*)	12 %	10 %	-8 %	29 %	3 %	10 %
(FJ 22*)	23 %	22 %	23 %	44 %	11 %	9 %
(JB 22*)	29 %	25 %	55 %	46 %	40 %**	14 %

*JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, So = Sommer, H = Herbst.

** beschränkte Aussagekraft wegen geringen Rücklaufs. Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf

Die Einschätzungen der Baubetriebe schwanken zuletzt erheblich zwischen Negativ-Meldungen im letzten Herbst und recht positiven Aussagen davor im Frühsommer 2022 beziehungsweise danach jetzt zu Jahresbeginn 2023. Das ist vermutlich auch auf einen überschießenden Stimmungsumschwung in der Baubranche angesichts der Zinswende und den extrem pessimistischen Konjunkturperspektiven im letzten Herbst zurückzuführen. Denn in einer Konjunkturum-

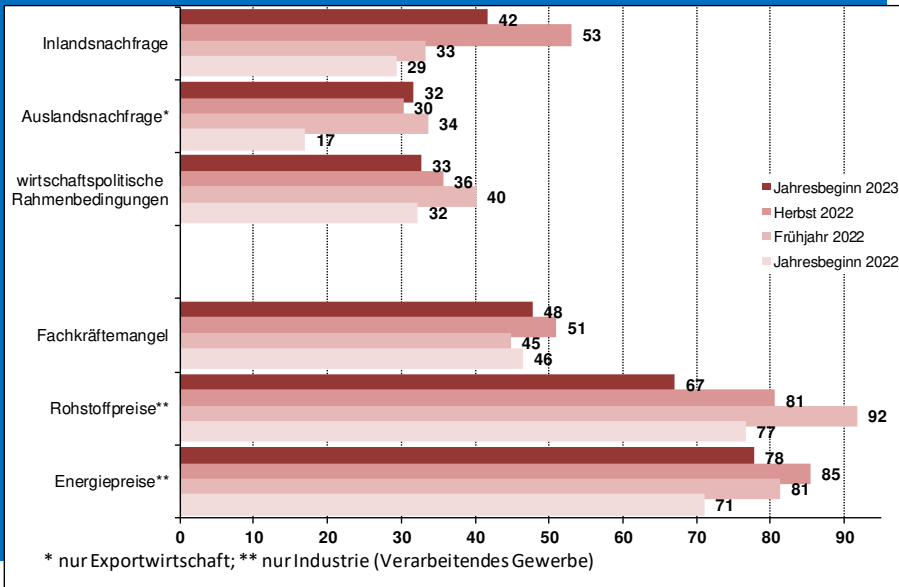
frage werden nicht harte Fakten, sondern die subjektiven Stimmungen der Betriebe abgefragt und erfasst. Diese sind umso anfälliger für Schwankungen, je geringer die Anzahl der berücksichtigten Unternehmensmeldungen ist. Mit jeweils knapp 10 bis 15 teilnehmenden Betrieben sollten deshalb zumindest die absoluten Zahlenergebnisse nicht überbewertet und stärker deren Tendenz beachtet werden. Letzteres zeigt, genau wie in fast allen anderen Branchen, auch für die Bauwirtschaft zu Jahresbeginn 2023 wieder nach oben. Zwar sind die benötigten Rohstoffe und Materialien weiterhin teuer. Aber ihre verbreiteten Lieferschwierigkeiten gehen allmählich zurück. Zwar belastet die europäische Zinswende die Baufinanzierung und damit die Baunachfrage. Dies gilt aktuell aber vor allem für den (privaten) Wohnungsbau und noch weniger für den Wirtschaftsbau. Für beides hatten die Betriebe letzten Herbst größere Sorgen gehegt, so dass sie zu Jahresbeginn wider Erwarten sogar über leidlich gute Geschäfte berichten können.

Die Einzelhändler, die bis Anfang letzten Jahres positiver als viele ihrer Branchenkollegen etwa in der Landeshauptstadt berichteten, haben seither auch einen Dämpfer durch die nachlassende Konsumlaune der Verbraucher gespürt. Ein Alles in Allem passables Weihnachtsgeschäft hat nun wieder zu leicht besseren Geschäften geführt, deren Beurteilung aber weiterhin nicht mit der von vor einem Jahr zu vergleichen ist. Ähnlich ist die Entwicklung der unter anderem auf den Einzelhandel ausgerichteten Großhändlern mit Konsumgütern.

In der Industrie berichtet mit 36 Prozent ein etwas größerer Anteil der Betriebe als zuvor über ihre gute Geschäftslage (plus 6 Punkte), während der Anteil der Unzufriedenen mit jetzt 17 Prozent nur um einen Punkte zurückgegangen ist. Der Lageindikator hat sich so um 7 auf jetzt saldiert 19 Punkte verbessert. Das ist ein insgesamt zufriedenstellendes und im Herbst so nicht zu erwartendes Ergebnis, was aber nicht an das Vorjahresniveau vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine heranreicht. Gegenläufig war die Entwicklung bei den Investitionsgüterproduzenten (Saldo um plus 19 auf jetzt 36 Punkte gestiegen) und den im Kreis Mettmann stark vertretenen Herstellern von Vorleistungsgütern (Saldo minus 6½ auf nun nur noch 1½ Punkte gesunken).

Risiken abgeschwächt, aber Unsicherheit bleibt groß

Ausgewählte Konjunkturrisiken jeweils in den nächsten zwölf Monaten Mehrfachnennungen, Anteile in vH



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf II/23

rer Löhne und Gehälter etwa bei der Post, im öffentlichen Dienst und im Verkehrssektor bereits gestreikt oder dies angedroht wird, sieht mit 41½ Prozent der Betriebe kein größerer Anteil als bei den letzten Umfragen die Arbeitskosten als besonderes Geschäftsrisiko. Das mag auch daran liegen, dass mit laufenden Tarifverträgen in wichtige Branchen wie die Metall- und Elektroindustrie, die chemische Industrie oder das Bauhauptgewerbe in diesen Branchen Planungssicherheit besteht.

Die Herausforderungen für die Wirtschaft bleiben nach Auffassung der Unternehmen aber weiter groß. In Summe gehen sie deshalb auch jetzt

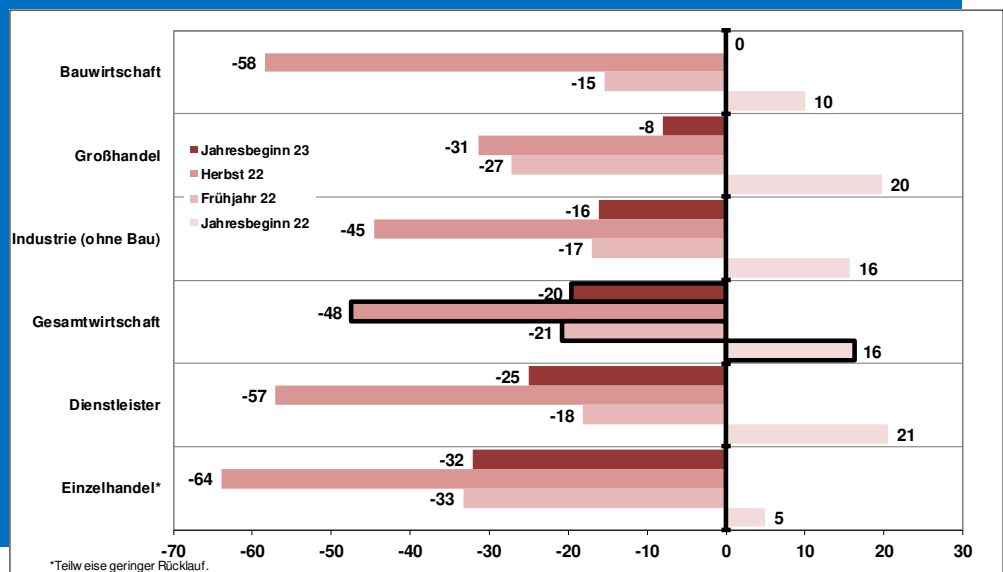
Gegenüber ihren Höchstständen im Sommer und Herbst letzten Jahres sieht die Wirtschaft im Kreis Mettmann die Risiken für ihre weitere Geschäftsentwicklung auf fast allen Gebieten leicht abgemildert. Deutlich zurückgegangen ist aus Sicht der verarbeitenden Industrie das Risiko bei einer sicheren Versorgung mit Rohstoffen (und Vorprodukten). Zwei von drei Betrieben führen dies noch an. Das sind deutlich zwar weniger als im gesamten letzten Jahr, ist aber immer noch ein erheblicher Anteil. Die Preise für Energie sind in den letzten Wochen und Monaten zwar gefallen, aber auch nur auf ein deutlich höheres Niveau als noch vor zwei Jahren. Die Versorgung mit Gas scheint für diesen Winter gesichert. Gleichwohl sorgen sich immer noch drei von vier Industriebetrieben, ob dies auch so bleibt.

Obwohl aktuell immer öfter und flächendeckender für die Durchsetzung höhe-

davon aus, dass sich die Konjunktur auch im Kreis Mettmann in den nächsten Monaten abkühlt. Obwohl sie insgesamt wenig pessimistisch als noch letzten Herbst sind, überwiegen in keinem der großen Wirtschaftsbereiche die Betriebe, die im laufenden Jahr 2023 mit einer Verbesserung ihrer Geschäfte rechnen. Gründe sind vor allem die weiter hohen Energiepreise, die nachlassende Nachfrage nach Industrieprodukten aus dem In- und aus dem Ausland, die

Geschäftserwartungen in den Branchen - Kreis Mettmann

Salden aus positiven und negativen Einschätzungen (0=neutral)



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf II/23

durch die hohe Inflation sowie Verteuerung von Energie ausgelöste Verbraucherzurückhaltung, die steigenden Zinsen sowie die aktuell wenig dynamische Weltwirtschaft.

Konjunkturklima im regionalen Vergleich

		JB 23*	H 22*	FJ 22*	JB 22*
Kreis Mettmann	Lage	19	12	23	29
	Erwartungen	--18	-48	-21	16
	Klima-Index	-1	-23	-1	22
Landeshauptstadt Düsseldorf	Lage	15	5	17	15
	Erwartungen	-7	-26	-20	10
	Klima-Index	3	-12	-3	13
Rhein-Kreis Neuss	Lage	-1	0	13	11
	Erwartungen	-18	-45	-28	8
	Klima-Index	-10	-25	-10	10

*FJ = Frühjahr, JB = Jahresbeginn, H = Herbst. Neutral = 0. Bei Lage und Erwartungen: Salden aus gut / besser und schlecht / schlechter. Klimaindex = geometrischer Mittelwert

Quellen: Konjunkturumfragen der IHKs Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein

Entsprechend befürchten die Industriebetriebe zu saldiert 6½ Prozentpunkten mit einer weiter nachlassenden Nachfrage ihrer inländischen Kunden. Auch für die Auslandsnachfrage liegt dieser Wert mit 7 Punkten bei den 80 Prozent exportierenden Industriebetrieben in vergleichbarer Höhe. Im Baugewerbe ist der Anteil für die künftige Inlandsnachfrage mit minus 11 Punkten etwas größer, im Einzelhandel mit minus 21½ Punkten deutlich höher.

Dementsprechend sind weiterhin die Einzelhändler am skeptischsten, was ihre weitere Geschäftsentwicklung in diesem Jahr angeht. Am anderen Ende der Skala rangiert die Bauwirtschaft, mit immerhin ausgeglichenen Konjunkturerwartungen.

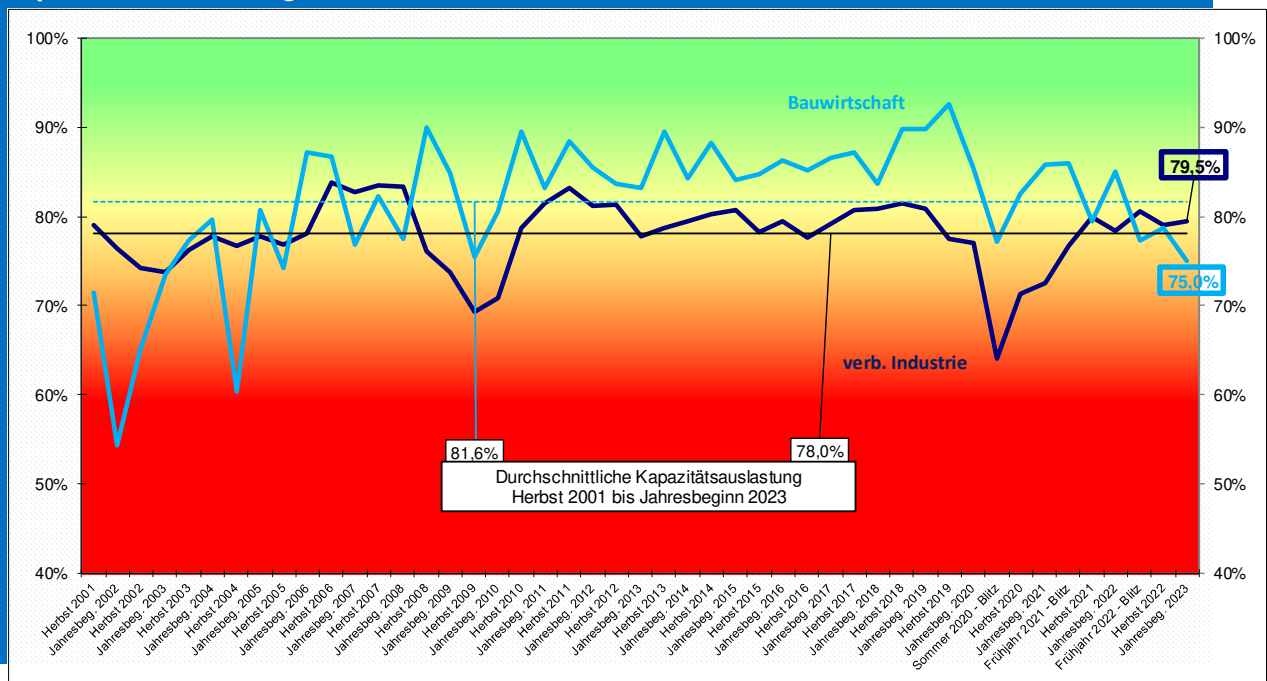
Im Vergleich mit der Landeshauptstadt schätzt die Wirtschaft im Neanderland ihre aktuelle Geschäftslage immer noch etwas besser ein, ist aber für die nächsten Monate skeptischer.

Auslastung der industriellen Kapazitäten stabil, der im Bau gesunken

Die Auslastung der Maschinen und Anlagen in der Industrie bewegt sich weiterhin seitwärts knapp oberhalb ihres langjährigen Durchschnitts. Das ist noch zufriedenstellend und mehr, als angesichts bereits sinkender Aufträge zu befürchten war. Aber mit dem nachlassenden Mangel an Rohstoffen und Vorprodukten können viele Betriebe ihre Auslastung aufrechterhalten, indem sie weiter ihre noch dicken Auftragspolster abarbeiten. In der Investitionsgüterindustrie ist die Auslastung nur um einen halben Punkt

auf jetzt 81 Prozent gesunken. Deutlicher war es erneut bei den Vorleistungsgüterproduzenten, und zwar um einen ganzen Punkt auf jetzt nur noch 78 Prozent. Es stabilisieren die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten, mit einem kräftigen Anstieg von 6½ Punkten auf 81½ Prozent. In der Bauwirtschaft kam es dagegen - wie erwartet - zu einem deutlichen Rückgang.

Kapazitätsauslastung in Industrie und Bauwirtschaft - Kreis Mettmann



Geplante Inlandsinvestitionen

	Jahresbeginn 2023 für 2023	Herbst 2022 für 2023	Frühjahr 2022 für restl.2022	Jahresbeginn 2022 für 2022
steigend*	28 %	20 %	22 %	29 %
gleichbleibend*	41 %	45 %	54 %	54 %
fallend*	31 %	35 %	25 %	18 %
Saldo*	-3½ %	-15 %	-3 %	11 %
keine geplant	9 %	12 %	14 %	7 %

*Nur Betriebe mit Investitionen im Inland.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf

Vergangenen Herbst hatten viele Betriebe ihre Investitionsbudgets gekürzt. Das war vor dem Hintergrund ihre extrem pessimistischen Erwartungen für das Jahr 2023 geschehen. Diese haben sich nun ein wenig aufgehellt. Entsprechend hat der eine oder andere Betrieb seine ursprüngliche Planung überdacht und ausgeweitet. Saldiert halten sich nun über alle Branchen hinweg die Kürzungs- und die Expansionsabsichten fast wieder die Waage. Angesichts der Herausforderungen – kurzfristig wegen der noch immer

Arbeitsmarkt bleibt weiter noch stabil

Anhaltend robust zeigt sich der Arbeitsmarkt im Kreis Mettmann. Hier waren im Januar mit gut 16.000 Personen fast 500 weniger arbeitslos registriert als vor einem Jahr. Nahezu 199.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Ende Juni bedeuten eine Steigerung um 1,8 Prozent beziehungsweise 3.500 Personen gegenüber dem Vorjahresmonat.

Auch mit ihren Beschäftigungsabsichten für das Jahr 2023 sind die Betriebe wieder etwas mutiger geworden. Insgesamt überwiegen nun mit 21 zu 16 Prozent diejenigen, die zusätzliches Personal einstellen möchten gegenüber denjenigen, die einen Rückgang in Aussicht stellen. Dabei sind in keinem der großen Wirtschaftsbereiche letztere in der Mehrheit. Selbst in der konjunkturpessimistischen Vorleistungsgüterindustrie sind die Planungen bis auf 1½ Prozentpunkte nahezu ausgeglichen. Bei den Investitionsgüterproduzenten überwiegen die Betriebe mit Einstellungsabsichten zu 11 Punkten. Lediglich bei den konsumorientierten Großhändlern sieht es anders aus. Hier sind die Betriebe mit Absichten der Personalreduzierung zu 9 Prozentpunkten in der Mehrzahl.

Ein strittiges Thema ist seit einigen Jahren die Versorgung der Wirtschaft mit Fachkräften. Erneut geben viele diese als besonderes Risiko für ihre weitere Geschäftsentwicklung an (48 Prozent). Besonders hoch ist dieser Anteil bei den Dienstleistern (72 Prozent). Konkret danach befragt, ob es für sie beson-

unsicheren und teuren Energieversorgung sowie mittel- und langfristig wegen der geforderten Transformation Richtung Klimaneutralität – ist das immer noch zu wenig. Wachstumsimpulse lassen sich daraus ebenfalls nicht ableiten, zumal in den wichtigen Industriesparten der Vorleistungs- und der Investitionsgüter jeweils die Betriebe mit Budgetkürzungen merklich überwiegen (zu saldiert minus 10 beziehungsweise minus 18 Prozentpunkten). Mehr als bislang wollen geringfügig die produktionsorientierten Großhändler (plus 6 Punkte) und merklich die Dienstleister (plus 27 Punkte) investieren.

Bei den Investitionsmotiven ist kaum Bewegung zu beobachten. Etwas weniger, aber immer noch mit Abstand an erster Stelle, wird der Ersatzbedarf angeführt (60½ Prozent), vor jetzt wieder an zweiter Stelle der Rationalisierung (30 Prozent). Dass Investitionen in Umweltschutz mit einem Anteil von 22½ Prozent etwas weniger häufig als zuletzt genannt werden, dürfte angesichts der gewaltigen Zukunftsaufgaben zur Begrenzung des Klimawandels sicherlich nur eine Momentaufnahme sein, zumal dieser Wert immer noch rund doppelt so hoch ist wie viele Jahre zuvor.

ders schwierig ist, offene und unbesetzte Stellen zügig zu besetzen, antworten ebenfalls 48 Prozent der Betriebe aller Branchen, dass diese zwei oder mehr Monate vakant bleiben, weil sie nicht die benötigten Arbeitskräfte finden können. Da insgesamt etwa jeder dritte Betrieb aktuell keinen Personalbedarf hat, sind das immerhin 72 Prozent aller Betriebe mit Einstellungsabsichten. Besonders hoch ist dieser Anteil schon seit Jahren in der Bauwirtschaft. Aktuell beträgt er 86 Prozent. Das wird noch übertroffen von den Dienstleistern (87½ Prozent). Aber auch in der verarbeitenden Industrie sind die Besetzungsprobleme kaum geringer (72 Prozent).

Beschäftigungspläne der Betriebe im Kreis Mettmann für das Jahr 2023

	Gesamt	Industrie (o. Bau)	Bau	Großhandel	Einzelhandel	Dienstleister
steigend	21 %	20 %	67 %	16 %	14 %	23 %
gleichbleibend	63 %	65 %	11 %	65 %	71 %	59 %
fallend	16 %	15 %	22 %	16 %	14 %	18 %
Saldo	5 %	5 %	44 %	0 %	0 %	5 %
(H 22*)	-13 %	-14 %	-17 %	-2 %	-31 %	-12 %
(FJ 22*)	7 %	1 %	23 %	17 %	-7 %	11 %
(JB 22*)	15 %	9 %	18 %	25 %	0 %	23 %

*JB = Jahresbeginn, H = Herbst, So = Sommer.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Düsseldorf

Ergebnis der Betriebsbefragung im Kreis Mettmann zum Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Antworten der Betriebe aller Wirtschaftszweige im Kreis Mettmann in Prozent Jahresbeginn 2023 (im Vergleich zum Jahresbeginn 2022, Frühjahr 2022 und Herbst 2022)

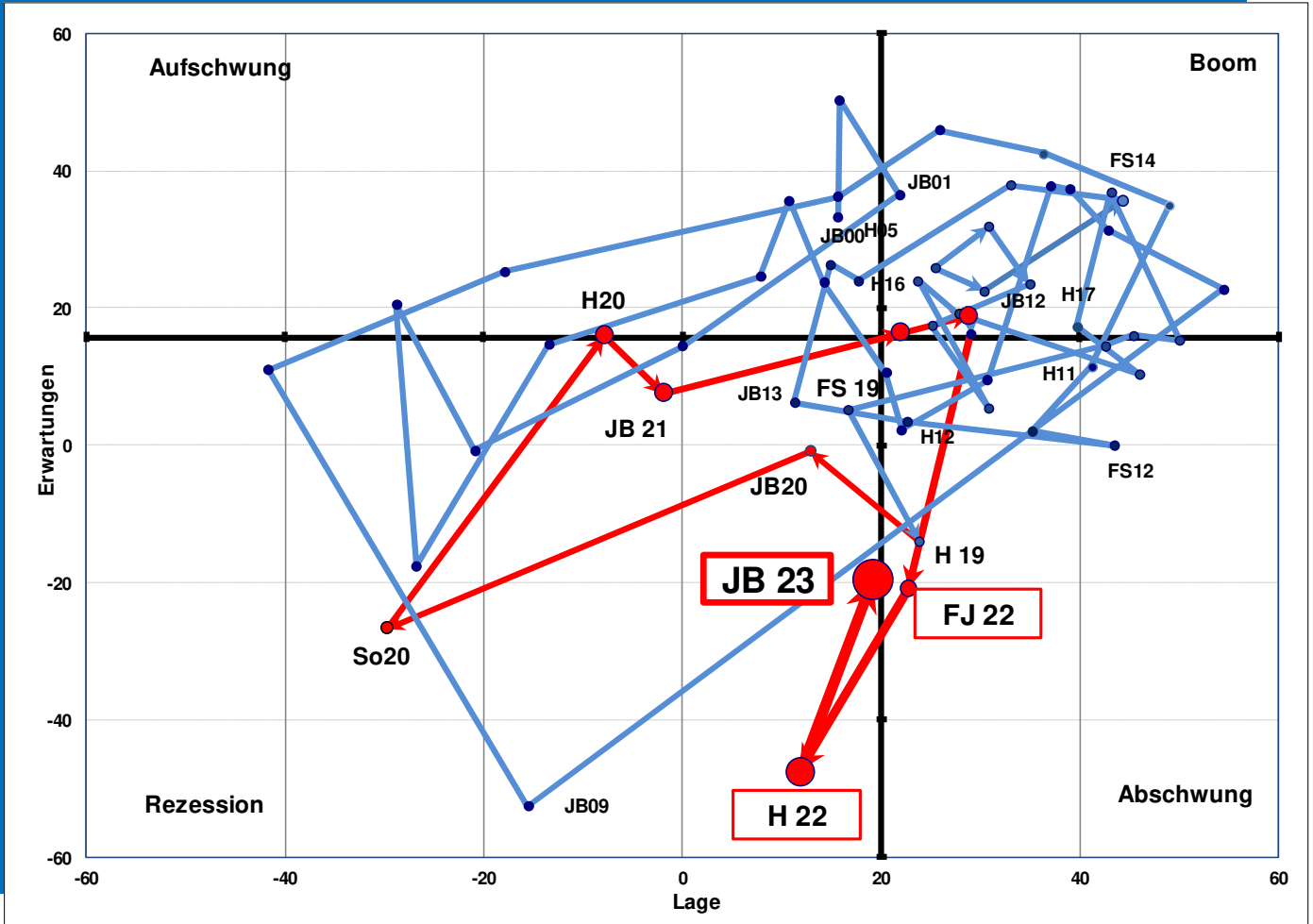
Die Antworten sind entsprechend ihren Beschäftigtengrößenklassen gewichtet
Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich

IHK-Konjunkturklimaindex:		Jahresbeginn 2023	Herbst 2022	Frühjahr 2022	Jahresbeginn 2022	
Geometrischer Mittelwert aus dem Saldo der "gut-" und "schlecht"-Meldungen bei der Lagebeurteilung und der "günstiger"- und "ungünstiger"-Meldungen bei den Erwartungen (neutral = 0)		-0,8	-23,4	-1,4	22,4	
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage		gut	befriedigend	schlecht	Saldo	
Jahresbeginn 2023		36,3	46,7	17,1	19,2	
Herbst 2022		30,2	51,4	18,4	11,8	
Frühjahr 2022		36,6	49,6	13,8	22,8	
Jahresbeginn 2022		42,3	44,4	13,3	29,0	
Auftragseingänge insgesamt (Industrie, Bau und Dienstl.)		gestiegen	unverändert	gesunken	Saldo	
Jahresbeginn 2023		28,0	40,8	31,2	-3,2	
Herbst 2022		29,7	31,8	38,5	-8,8	
Frühjahr 2022		n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	
Jahresbeginn 2022		44,7	28,7	26,7	18,0	
Auslastung der Produktionskapazität (in Industrie und Bau)		über 85 %	70 - 85 %	unter 70 %	Durchschnitt	
Jahresbeginn 2023		43,7	31,9	24,3	78,9	
Herbst 2022		43,2	31,5	25,2	79,1	
Frühjahr 2022		48,2	27,3	24,5	80,0	
Jahresbeginn 2022		41,4	33,6	25,0	78,8	
Geschäftserwartungen		günstiger	gleich	ungünstiger	Saldo	
Jahresbeginn 2023 (2023 zu 2022)		18,7	45,1	36,2	-17,5	
Herbst 2022 (2023 zu 2022)		10,2	32,1	57,7	-47,5	
Frühjahr 2022 (2022 zu 2021)		13,5	52,2	34,3	-20,8	
Jahresbeginn 2022 (2022 zu 2021)		32,0	52,3	15,8	16,2	
Erwarteter Absatz (Ausland) (ohne Einzelhandel) * nur Betriebe mit Auslandsabsatz	keiner	steigend*	gleichbleibend*	sinkend*	Saldo*	
Jahresbeginn 2023 (2023 zu 2022)		30,9	18,7	50,0	31,3	
Herbst 2022 (2023 zu 2022)		34,7	14,3	43,7	42,1	
Frühjahr 2022 (2022 zu 2021)		42,6	12,1	51,7	36,2	
Jahresbeginn 2022 (2022 zu 2021)		29,9	29,7	53,6	16,7	
Erwartete Beschäftigtenanzahl		steigend	gleichbleibend	fallend	Saldo	
Jahresbeginn 2023 (2023 zu 2022)		20,6	63,2	16,2	4,4	
Herbst 2022 (2023 zu 2022)		12,2	62,2	25,6	-13,4	
Frühjahr 2022 (2022 zu 2021)		19,3	68,2	12,4	6,9	
Jahresbeginn 2022 (2022 zu 2021)		26,6	62,2	11,2	15,4	
Geplante Investitionsausgaben (Inland) (*nur Betriebe mit Investitionen)	keine	steigend*	gleichbleibend*	sinkend*	Saldo*	
Jahresbeginn 2023 (2023 zu 2022)		9,3	27,8	40,8	31,4	
Herbst 2022 (2023 zu 2022)		11,5	19,9	44,9	35,2	
Frühjahr 2022 (2022 zu 2021)		14,3	21,7	53,5	24,7	
Jahresbeginn 2022 (2022 zu 2021)		7,3	28,6	53,5	18,0	
Geplante Investitionsausgaben (Ausland) (ohne Einzelhandel; *nur Betriebe mit Investitionen)	keine	steigend*	gleichbleibend*	sinkend*	Saldo*	
Jahresbeginn 2023 (2023 zu 2022)		71,0	23,4	53,2	23,4	
Herbst 2022 (2023 zu 2022)		69,5	14,9	51,1	34,0	
Frühjahr 2022 (2022 zu 2021)		n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	
Jahresbeginn 2022 (2022 zu 2021)		64,4	26,4	56,6	17,0	
Ausgewählte Konjunkturrisiken	keine	Inlands-nachfrage	Auslands-nachfrage*	Energiepreise**	Rohstoffpreise**	wirt.-pol. Rahmenbedingungen
	* nur Exportwirtschaft (Betriebe mit Exporten); ** nur Industriebetriebe (Verarbeitendes Gewerbe)					
Jahresbeginn 2023	3,3	41,6	31,6	77,7	67,0	32,7
Herbst 2022	1,6	53,0	30,2	85,4	80,6	35,6
Frühjahr 2022	2,6	33,2	33,6	81,3	91,7	40,1
Jahresbeginn 2022	6,7	29,3	16,9	71,0	76,6	32,2
Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen		JB 23	H 22	FJ 22	JB 22	
alle Betriebe		47,6	45,1	n.a.	46,3	
nur Betriebe mit Personalbedarf		72,2	78,0	n.a.	75,7	

Ihr Ansprechpartner: Gerd Helmut Diestler - 0211 3557-210 - diestler@duesseldorf.ihk.de

Download unter: www.ihk.de/duesseldorf, Webcode 4479

Konjunkturphasen - Kreis Mettmann



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf II/23

IHK Düsseldorf
 Ernst-Schneider-Platz 1
 40212 Düsseldorf
 (0211) 3557-0

Zweigstelle Velbert
 Nedderstraße 6
 42551 Velbert
 (02051) 9200-0

<http://www.ihk.de/duesseldorf>
 E-Mail: ihkdus@duesseldorf.ihk.de